

---

**Korruptionsprävention in Zeiten der Krise?**  
**Workshop 1: Whistleblowing**  
Cathy James  
Köln, 22./23. November 2010

Zusammenfassung:

**Whistleblowing** - [a] Eine Aktivität schlagartig zu einem Ende zu bringen, wie durch den Pfiff einer Trillerpfeife („whistle“) (Oxford English Dictionary); [b] Ein Anliegen über Amtsmissbrauch in einer Organisation oder durch eine unabhängige, ihr nahestehende Institution vortragen (UK Committee on Standards in Public Life); [c] Informationen über illegale oder hinterlistige Praktiken (im Regelfall an die Behörden) übergeben (Chambers Dictionary); [d] In den Medien einen Missbrauch oder eine Vertuschung in einem Unternehmen oder einer Regierungsstelle enthüllen (US Brewers Dictionary); [e] (Herkunft) Polizeibeamter, der öffentliche Hilfe herbeiruft, um einen Straftäter zu fassen; Schiedsrichter, der im Fußball das Spiel nach einem Foul unterbricht.

Alle Organisationen laufen Gefahr, unwissentlich Praktiken zum Amtsmissbrauch Unterschlupf zu gewähren – egal, ob es sich um Bestechung, Betrug, Korruption oder ein anderes Fehlverhalten handelt. Gute Whistleblowing-Vorkehrungen sind eine effektive Art, das Risiko einzugrenzen. Aber was sind die Probleme, die jenen Mitarbeiter drohen, die Zeugen von Missbrauch am Arbeitsplatz geworden sind, und wie können Unternehmen ihre Mitarbeiter dabei unterstützen, sich ohne Angst vor Repressalien zu äußern? Wie können Unternehmen dem Eindruck entgegentreten, dass Whistleblowing grundsätzlich ein gefährliches Unterfangen ist? Oder was, wenn die Idee, ein Whistleblower zu werden, ähnlich wie eine Petze, ein Spitzel, oder ein Verräter betrachtet wird? Wären wir weltweit in einer besseren finanziellen Lage, wenn Whistleblowing im Finanzsektor besser gehandhabt und unterstützt worden wäre?

Eine kürzlich veröffentlichte Studie fand, dass 40,2% von Betrugsfällen durch Hinweise aufgedeckt werden – von denen mindestens 49% von Mitarbeitern stammten. Das bedeutet, dass Mitarbeiter effektiver bei der Aufdeckung von Betrug sind als jede Prüfung und jedes andere Kontrollinstrument. Genau wie die Einführung robuster Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung, wird die Entwicklung von guten Whistleblowing-Vorkehrungen heute als positiv für Unternehmen, Stakeholder und die breite Öffentlichkeit gesehen.

In diesem Vortrag werde ich die Arbeit der *Public Concern at Work* („Öffentliche Anliegen in Aktion“, PCaW) vorstellen, der öffentliche Notstand, der Auslöser für die Gründung dieser Wohlfahrtsorganisation war, und wie Whistleblowing relevant für alle Organisationen ist, nicht nur für die wenigen, die tatsächlich korrupt und kriminell sind. Dabei werde ich die Statistiken unserer telefonischen Beratungsstelle ebenso berücksichtigen wie die Statistiken, die beim Arbeitsgericht aus 10 Jahren Rechtsschutz für Whistleblower in Großbritannien aus dem „Gesetz zur Auskunft bei öffentlichem Interesse“ (*Public Interest Disclosure Act*, PIDA) hervorgegangen sind.

Ich werde ebenso die wichtigsten praktischen Probleme ansprechen, mit denen Gesetzgeber konfrontiert werden, die sie anschauen, wie man Whistleblower am besten schützt, und ich werde zeigen, wie das britische Recht mit diesen Problemen umgeht.

Da jedes Gesetz einen deklaratorischen Effekt besitzt, muss man sich fragen – hat es einen Kulturwandel in Richtung Whistleblowing gegeben, und wenn ja, wie wird dieser gemessen? Was sind die besten praktischen Grundsätze, die sich innerhalb von zehn Jahren aus gutem Rechtsschutz ergeben haben? Gibt es irgendwelche Lücken bei ihrem Schutz, und wie können diese angesprochen werden? Ich werde versuchen, diese Fragen zu beantworten.

Der Vortrag wird sich auch mit neueren Entwicklungen in der Korruptionsbekämpfung in Großbritannien wie etwa dem neuen britischen Bestechungsgesetz beschäftigen. Dieses wird neue Verpflichtungen für Unternehmen einführen, um sicherzustellen, dass diese ausreichende Maßnahmen einschließlich Whistleblowing eingeführt haben, um Korruption vorzubeugen. Außerdem stelle ich Anstrengungen des Europäischen Rates und von Transparency International vor, internationale Grundsätze für den Schutz von Whistleblowern zu definieren und umzusetzen.

Der Vortrag wird mit einigen konkreten Ratschlägen zu Prinzipien für effektive Whistleblowing-Vorkehrungen schließen, einschließlich der Prinzipien des von der PcAW in Zusammenarbeit mit der *British Standard Institutions* (BSI) entwickelten „Leitfaden für Whistleblowing-Vorkehrungen“. Das Dokument erklärt die Schlüsselrichtlinien für Whistleblowing und streicht die bewährten Praktiken bei Leitung, Politikrichtlinien, Kommunikation, Umsetzung, Prüfung und Bewertung heraus. Der Leitfaden integriert und baut auf die Ratschläge des *Committee on Standards in Public Life* (*Komitee für Standards im Öffentlichen Leben*, CSPL) und aus 16 Jahren unserer Erfahrung im Whistleblowing des öffentlichen Interesses.

Fußnote 1: *Report to the Nations on Occupational Fraud and Abuse* (Report an die Nationen zu berufsbedingtem Betrug und Missbrauch), Global Fraud Survey (Globale Betrugsumfrage) 2010, ACFE, S. 17.